

1 Protokoll der  
Sitzung vom 27. Sept. 1944.

Herrn Max Rausstein Basel.

Mein Lieber!

Teile Dir mit gegenwärtigem mit,  
den am nächsten Samstag, den 12. a. c.  
eine Sitzung der K. J. u. D. - Kommission  
stattfindet

ei. zwar Abends 7 Uhr  
in der Turnhalle beim Preise-  
schulhaus.

Traktanden:

1. Verlesen des Protokolls d. Sitzg. 11. Juli
2. Besprechung Beh. Eröffnungsfeier  
(vorgesehen ist der Samstag, der 19. a. c.)
3. ✓ Beschlüßfassung Beh. Eintritts-  
erhebung.
4. ✓ Biographie üb. K. J. u. Drucker Gesf. u. u.
5. ✓ Ausfertigung des Kataloges
6. ✓ Dekoration des Commemorativebuches
7. Besprechung wer offiziell zur  
Eröffnung eingeladen werden  
soll (s. Baseld. u. Pracht / Behörden  
Vereinigungen, Korporationen etc.)
8. Leihgaben
9. Diverses.

Hr. Reg. Rat Hiesiker wird am der  
Sitzg. teilzunehmen.

Vorgabe. Erscheinen notwendig!

10. Aug. 1944

J. Egli, Pres. d. K. J. u. D.  
Kommission

Protokoll nicht vergessen

17  
Protokoll der  
Sitzung am 27. Sep. 1944

Am Gemeindehaus in Hütting.

Anwesend die Herren:

H. Eglin Präsident

D. E. Kaufmann,

Landrats Vogelin,

Gemeinderat Schmidt &

Max Pramstein &

obw. Plattner.

Abwesend: Herr Prof. Leupin.

Präsident Herr Eglin begrüsste die zu-  
wesenden Kommissionmitglieder & entschuldigte  
Herrn Prof. Leupin, infolge Abwesenheit in (Bern)

Herr Eglin gab in kurzen Worten bekannt,  
dass, um die Sprachliche Ausstellung Karl Gessner

beendet sei & gab der Freude Ausdruck, dass

die Ausstellung einen sehr guten Verlauf

genommen hat. Die Bevölkerung von Hütting

zögelt immer zu dieser & wir dürfen mit dem

Finanzlichen Erfolg zufrieden sein. Auch

legte Herr Eglin eine Provisorische Abrechnung  
vor.

# Karl Jauslin - Ausstellung

=====

## Prov. Abrechnung.

### Einnahmen:

#### Eintrittsgelder:

25. August	Fr. 100.--	
29. August	" 160.--	
25. September	" 300.--	
18. September	" 150.--	710.--
		500.--
Bürgergemeinde MuttENZ, Beitrag		1'210.--
Total Einnahmen.		=====

### Ausgaben:

Brüderlin Rud., Arbeitslohn	64.80
Dörflinger E. "	143.50
Dörflinger E. f. Material	164.95
Dörflinger E. f. Material	109.70
Dörflinger E. Arbeitslohn	164.50
Brüderlin Rud. Arbeitslohn	78.30
Haass A.- G. für Karton	19.65
Brüderlin Rud. Arbeitslohn	31.50
Dörflinger E. Arbeitslohn	63.--
Dörflinger E. Arbeitslohn	56.--
Brüderlin R. Arbeitslohn	28.80
Frau Burger, z. Rebstock, f. Konsumation	18.80
Schweiz. Mob.Vers.Gesellschaft, Vers.Prämie	6.50
Imhoff & Schlumpf, Basel, Vers. Prämie	33.50
Brüderlin Rud., Arbeitslohn	99.--
Dörflinger E. f. Material	11.45
Dörflinger E. Arbeitslohn	182.50
SBB. Fracht für Früchte	1.50
Rüsch E. Birsfelden, für Früchte	10.10
Dörflinger E. Arbeitslohn	22.75
ACV., für Gläsermiete	3.20
Moser A. Basel, 1 Stempel	2.80
Böme Lukas, Basel, für Wein	108.96
Basler Billetdruckerei, für Eintrittskarten	14.75
Orell Füssli, Inseratenkosten	24.--
Jurt A. Buchdr., Inseratenkosten	16.80
Jurt A. Buchdr., für Plakate	15.60
Arbeiterzeitung, Inseratenkosten	11.90
Kunz Max, Basel, f. Vervielfältigungen	8.65
Saladin H. St.Pantaléon, f. Obst	13.60
Consum Ormalingen, f. Obst	7.50
Christen H. Basel, f. Zeitungsnotizen	20.--
Brüderlin Rud. Arbeitslohn	24.80
Stöcklin & Co, Basel, f. Papier	26.95
Birkhäuser E. & Cie., Basel, f. Katalogumschläge	128.95
	=====

1739,26

1) Die Anstellung wurde von über 1600 Personen  
besucht, sogar von jungen Leuten von Stadt & Land.

Einnahmen an Eintrittskarten. 226.75

Verkaufte Kataloge 195 h. 189.90

Total: für 1016.65

Cruppen 1-1622 für. 811. —

17 Eintrittskarte ohne Billets 8.50

5 " à 25cts. 1.25

Kataloge wie oben erwähnt 189.90

Flora Dr. Borchhardt 6. —

Total: 1016.65

Jeden Tag wurde ein kleiner Bericht  
verfasst über die Besucher & die verschiedenen  
Bemerkungen über die Anstellung.

Es war sehr gut bekannt, dass gewisse  
Mitglieder von Konting mit der Anstellung nicht  
zufrieden waren & hat ein Artikel  
welcher von Herrn Kuzug verfasst war, vorgelesen.  
Herr Lapater hat sich der Opposition  
angeschlossen & verfasste einen unerschrockenen

37  
Ihr Artikel in der Venturer Tagblatt.

Herr Eglin ist der Ansicht, dass diese  
Ihr Artikel nicht pflichttätig seien, eine solche  
Kritik habe die Jansin Anstellung  
nicht verdient. Die Artikelschreiber könnten  
man <sup>auch</sup> nicht ernst nehmen.

Herr Eglin gab noch Kenntnis von einem  
Brief von der Basler Landesschafel. Regierung betrefft  
der Lichentzen von Fis. 1840.

Es wurde die Anregung gemacht sie nicht  
der Totentanz weiter in der Sammlung  
von Privater Seite anzuführen, für das  
Jansin Archiv angekauft werden könnte.

Herr A. Riggensbach Kunsthistoriker &  
Denkmalpfleger in Basel würde er beginnen  
sowohl das Bildmaterial von dem Totentanz  
Käufchen erworben würde. Es wurde beschlossen,  
dass weitere zu veranlassen, so es mögl. sei  
für einen nicht zu hohen Preis denselben zu  
erwerben. Herr Eglin <sup>würde</sup> sich der Sache annehmen.

41

Mir wurde die Frage aufgeworfen, soll die  
Gans in Ausstellung noch verlängert werden?

Herr Trötlin ist der Ansicht die Ausstellung  
 zu schließen, ebenfalls Herr von und zu Schmidt.

Herr Dr. Kargmann hätte sich noch dazu  
 entschließen, <sup>die Annahme zu verlängern</sup> sowie Herr Plattner, wenn die Ins-  
 tanz keine weiteren Gegen Vorwissen würde.

Herr Eglin ist der Ansicht zu schließen.  
 Mit Grossen mehr wurde beschlossen die  
Gans in Ausstellung zu schließen.

Herr Eglin gab bekannt, dass in den  
 Räumlichkeiten eine Holz Ausstellung in  
 der Thurnhalle durchgeführt werden soll. Und  
 bei dieser Gelegenheit könnten die Kunstwerke  
 für diesen Zweck Verwendung finden. Herr  
 Köhler ist im Vorstadium erklären eine Ein-  
 verständnis der Direktion der Basler Kunstwerke  
 dem Jüngling-Bund die Kunstwerke zu  
 überlassen, mit der Bedingung, dass die Kosten  
 der Rücktransport übernommen werden.

Man kann noch auf die Private Janssin  
Anstellung in Kunstdruck „Pro Me“ in Basel  
zu sprechen & Herrn Eglin gab einen kurzen  
Bericht über die Anstellung. Man bezweifelt, aber  
dass die „Ältesten“ nicht alles Janssin  
bilder sein können! Ein Ankauf für das  
Janssin Archiv kann nicht in Frage kommen.  
Herr Eglin glaubt, dass Herr Dr. Brändelin,  
beabsichtigt ein Bild anzukaufen & diese  
beide Lenkungsweise dem Janssin Archiv  
übergeben werden. Herr Otto Plattner ist der  
Ansicht, wenn etwas in Frage kommt, so können  
nur Zeichnungen angekauft werden & keine  
Ölgemälde. Herr H. Kaufmann kann sich  
diesem Punkte anschließen.

Herr Eglin dankt allen Anwesenden, noch  
mal für ihre wertvolle Mitarbeit & tatkräftige Unter-  
stützung der ges. Lehren im Janssin Archiv  
Karl Janssin. Letztlich zur Sitzung 10.30  
Der Protokollführer Herr Rammstein

# Baselland

## Karl Jauslin-Ausstellung in Muttenz

Im Jahre 1942 gedachten die Muttenzer ihres 1904 verstorbenen Mitbürgers und Künstlers Karl Jauslin anlässlich seines hundertsten Geburtstages in einer kleinen Feier an seinem Grabe im idyllischen Hofe der Muttenzer Kirche. Bei dieser Gelegenheit wurde der Plan gefasst, eine Gedächtnisausstellung seiner Werke zu veranstalten. Es hat nun zwei Jahre gedauert, bis der Basler Kunsthistoriker Dr. Rud. Kaufmann zusammen mit Kunstmaler Otto Plattner aus Liestal den Nachlass Jauslins, der von der hochbetagten Schwester des Künstlers der Gemeinde Muttenz vermacht wurde, geordnet, gesichtet und zu einer zweckdienlichen Ausstellung zusammengestellt hatte.

Am vergangenen Samstag versammelten sich im Saale des neuen Gemeindehauses die Vertreter des basellandschaftlichen und des baselstädtischen Regierungsrates sowie Vertreter des Gemeinderates, Presseleute und Kunstfreunde zur Eröffnungsfeier der in der blumengeschmückten Turnhalle Breite placierten, umfangreichen Ausstellung von Zeichnungen, Entwürfen und Gemälden Karl Jauslins. Der Präsident der Ausstellungskommission, J. Eglin, begrüßte die Anwesenden und würdigte in einer kurzen Ansprache die Person und die Verdienste des Künstlers. Mit herzlichen Worten dankte er allen denen, die das Ihrige zum Gelingen der Gedächtnisausstellung beigetragen haben. Nach einer kleinen Erfrischung besichtigten dann die Gäste unter der kundigen Führung von Kunstmaler Otto Plattner die nahezu zweihundert Stücke aus dem Nachlass, die in ihrer Gesamtheit ein umfassendes Bild vom Wirken und Schaffen des Künstlers vermitteln.

Karl Jauslin, der aus ganz einfachen Verhältnissen

hervorging — sein Vater Johannes Jauslin war Steinbrecher und später Polizist —, verbrachte seine Jugend in Liestal, Sissach, Schweizerhalle, Allschwil, Waldenburg und nach dem frühen Tode seines Vaters (1858) in Arlesheim und verdiente sein erstes Geld als Handlanger auf Bauplätzen und mit «Räderölen und Zylinder machen» in einer Fabrik. Dann kam er nach Basel in die Lehre zu einem Dekorationsmaler. Während elf Jahren, die er hier verbrachte, lernte er «nach und nach Landschaften malen, Theaterkulissen, Blumen, Rouleaux, Ornamente, selbst Ofenkacheln». Nebenher besuchte er im Winter die Zeichenschule am Steinenberg. 1870 kam Jauslin als Zeichner und Bildreporter nach Stuttgart zum Verleger der Zeitschrift «Ueber Land und Meer», blieb während vier Jahren in dieser Stellung und besuchte auch hier fleissig den Unterricht der Professoren Häberlin, Funk, Kreutle und Wagner in der königlichen Akademie. Die weitere Ausbildung erhielt er in Wien durch den kaiserlichen Bibliothekar und Kunsthistoriker v. Lützw. Bald aber erhielt er aus der Schweiz die Aufforderung zur Mitarbeit an den Vorbereitungen für die Feier der Schlacht von Murten. Bei dieser Gelegenheit schuf er ein Murten-Festalbum, das ihn rasch bekannt machte und ihm den weiteren Weg wies. Von da an ist er rasch zum vielbeschäftigten Illustrator geworden. Als solcher muss er denn auch gewertet werden und nicht als freischaffender Künstler. Er gibt das Bild seiner Zeit wieder. Seiner Gegenwart hat er gedient und seine besten Kräfte geschenkt. Die eigenen Wünsche mussten zurücktreten.

Die Ausstellung zeigt vor allem zeichnerische Entwürfe zu seinen bekannten und beliebten Illustrationen zur Schweizergeschichte. Aus ihnen sprechen nicht nur grosses künstlerisches Talent, das vor allem in den rasch und leicht hingeworfenen Skizzen offenbar wird, sondern auch eine gründliche Kenntnis der Heldengeschichte der alten Eidgenossen und nicht zuletzt eine starke und reine vaterländische Gesinnung. Wie rasch und trefflich er seine Eindrücke mit dem Zeichenstift zu Papier zu bringen vermochte, zeigt besonders anschaulich eine Bilderserie in 21 Blättern, die das Sechseläuten vom Jahre 1891 darstellt. Eine grosse Anzahl kleiner Porträtskizzen und -studien verraten die geschickte und emsige Hand des Künstlers, und einige gut erhaltene Kinderzeichnungen zeigen, wie früh sich sein zeichnerisches Talent zu regen begann.

Am 13. Oktober 1904 starb Karl Jauslin an den Folgen eines Schlaganfalles, den er in Liestal erlitten hatte, als er am 25. September in historischer Tracht das Banner trug zur Einweihung eines Denkmals zu Ehren der Opfer des Bauernkrieges. ur.

des Kunstvereins vereinigt, die von der nämlichen Gedankenwelt beseelt sind. So können wir denn aus dieser Darbietung erkennen, dass es den Kunstfreunden in der Schweiz gelungen ist, eine vom Untergang bedrohte Kunstrichtung in ihren eindrucksvollsten Werken zu erhalten und so einer Reihe verkannter deutscher Künstler und der Zukunft der deutschen Kunst einen Dienst zu leisten, der sicher eines Tages auch anderswo anerkannt wird.

Viele dieser Maler: Nolde, Pechstein, Marc, Koschka, Paula Modersohn, Beckmann und andere sind bei uns längst bekannt und gehören zum Teil schon der Kunstgeschichte an. Christian Rohlf, der holsteinische Bauernsohn, dessen Werke längst bei uns in Sicherheit gebracht worden sind, hat bei uns noch nie